Infobrief Nr. 36/2018 vom 24.09.2018, 17. Jahrgang

Aus dem Europäischen Parlament

Mobilitätspaket „Europa in Bewegung“

„Jetzt kommt Fahrt in die Verhandlungen“

Wir Abgeordneten haben der EU-Kommission unseren gemeinsamen Standpunkt übermittelt, in welche Richtung die zukünftige Mobilität in Europa gegen sollte. Damit kommt Fahrt in die Verhandlungen.

Ziel unseres Initiativberichts war es, an die Ideen der EU-Kommission zum Thema „Mobilät der Zukunft“ anzuknüpfen und wichtige Aspekte der Verkehrspolitik hervorzuheben, die sie unserer Meinung nach in den Gesetzgebungsvorschlägen im Rahmen des sogenannten Mobilitätspakets nicht ausreichend berücksichtigt hat.
Für mich persönlich steht fest: Wenn wir wollen, dass die künftige Mobilität sicher, nachhaltig und gerecht ist, dann müssen wir sie auch innovativ, digital und wettbewerbsorientiert machen. Wie können wir das bewirken? Ich meine: durch smarte Fahrer, Fahrzeuge und Infrastrukturen. Ein Schritt zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit ist der verpflichtende Einbau von sicherheitsrelevanten Fahrerassistenzsystemen. Sie können das menschliche Fehlverhalten, welches für etwa 92 Prozent der Unfälle verantwortlich ist, ausgleichen. Ein weiterer Schritt besteht in der Schaffung einer Infrastruktur, welche flächendeckend Ladesäulen für nachhaltige Kraftstoffe umfasst. Zudem muss diese Infrastruktur eine Kommunikation mit den Fahrzeugen ermöglichen, vor allem in der Übergangsphase auf dem Weg zur nächsten Automatisierungsstufe. Und die künftige Mobilität muss, sogar grenzüberschreitend, eine reibungslose Tür-zu-Tür-Beförderung ermöglichen. Dazu sollten die EU-Bürger auf multimodalen Plattformen Reisen mit dem Zug, Bus und dem Flugzeug buchen können sowie bestenfalls mit nur einem Ticket reisen.
Weder die saubersten emissionsarmen Fahrzeuge noch Dieselfahrverbote können das Hauptproblem in den Städten lösen, nämlich den Stau. Wir brauchen hierfür unter anderem einen attraktiven und zuverlässigen öffentlichen Personennahverkehr, der auch für den letzten Teil der Reise eine sichere und angenehme Ankunft ermöglicht. Das alles wird uns um ein Vielfaches weiterbringen als Dieselfahrverbote.

EU-Außenbeziehungen: Die EU hat bereits mit 70 Staaten Handelsabkommen

Aktueller Stand zu Verhandlungen mit China und Indonesien

Die EU-Kommission hat die Berichte zu den jüngsten Gesprächen über ein Handelsabkommen mit Indonesien und ein Investitionsabkommen mit China veröffentlicht. Demnach verliefen die Verhandlungen mit Indonesien (*https://bit.ly/1N6fRbO*) konstruktiv und in den meisten Kapiteln wurden Fortschritte erzielt. Es gibt zudem neue öffentlich zugängliche Textvorschläge, unter anderem zu den Verfahrensregeln für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen den Staaten und zur Definition von Ursprungserzeugnissen, die für künftige Zollsenkungen in Betracht kommen.
Die jüngsten Verhandlungen über ein Investitionsabkommen zwischen der EU und China (*https://bit.ly/1tHnny8*) betrafen im Wesentlichen Themen wie Enteignung, Inländerbehandlung, faire und gerechte Behandlung sowie nachhaltige Entwicklung.

Qualität von Lebensmitteln: Wir stärken die Rechte von Verbrauchern ungleich mehr als die Mitgliedstaaten!

Produkte mit gleicher Etikettierung sollen gleichen Inhalt haben

Wir EU-Abgeordneten verlangen, dass ein EU-weit erhältliches Produkt, das sich in bestimmten Eigenschaften unterscheidet, nicht mit identischer Etikettierung versehen werden darf.

Tests und Untersuchungen in mehreren EU-Mitgliedstaaten, vor allem in Mittel- und Osteuropa, haben nämlich ergeben, dass sich Produkte, die unter dem gleichen Markennamen und mit offensichtlich identischer Verpackung beworben und vertrieben werden, in der Realität in der Zusammensetzung und den verwendeten Zutaten zum Schaden der Verbraucher unterscheiden. Diese Unterschiede wurden nicht nur bei Nahrungsmitteln wie Fischstäbchen, Fertigsuppen, Kaffee und Erfrischungsgetränken festgestellt, sondern häufig auch bei Non-Food-Produkten wie Waschmitteln, Kosmetika, Toilettenartikeln und Produkten für Babys.
Wir haben deswegen mehrere Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene empfohlen, um Konsumgüter mit „zweierlei Qualität" zu identifizieren und das Problem anzugehen. Unser neuer Legislativvorschlag zur Änderung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken wird voraussichtlich im November im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz zur Abstimmung gestellt.

Tierschutz in der EU: Sagen Sie mir Ihre Meinung!

Neue EU-Bürgerinitiative „Käfighaltung jetzt beenden" registriert

Die EU-Kommission hat die Registrierung einer Europäischen Bürgerinitiative beschlossen, die zum Ziel hat, die Käfighaltung von Nutztieren zu beenden.

Dies bestätigt, dass die Initiative rechtlich zulässig ist, bedeutet jedoch noch keine inhaltliche Prüfung des Vorhabens. Die Organisatoren der Initiative haben nun zunächst ein Jahr Zeit, Unterschriften zur Unterstützung zu sammeln. Ziel der Bürgerinitiative ist es, die „unmenschliche Behandlung von Nutztieren" zu beenden, die in Käfigen gehalten werden. Die Organisatoren fordern Gesetzesvorschläge, um Folgendes zu verbieten: Käfige für Legehennen, Kaninchen, Junghennen, Mast-Elterntiere, Lege-Elterntiere, Wachteln, Enten und Gänse, Abferkelbuchten für Sauen, Kastenhaltung von Sauen und Einzelboxen für Kälber, soweit nicht bereits verboten. Die Registrierung trat am 11. September in Kraft. Sollte die Bürgerinitiative innerhalb eines Jahres eine Million Unterstützungsbekundungen aus mindestens sieben EU-Ländern erhalten, muss die EU-Kommission innerhalb von drei Monaten reagieren. Sie kann sich dazu entschließen, der Aufforderung nachzukommen oder nicht, muss ihre Entscheidung aber in jedem Fall begründen.
Die Europäische Bürgerinitiative wurde mit dem Vertrag von Lissabon eingeführt. Seit dem Inkrafttreten der Verordnung im April 2012 haben die Bürgerinnen und Bürger Europas die Möglichkeit, ein bestimmtes Thema auf die politische Tagesordnung der Kommission setzen zu lassen. Einen Überblick über alle laufenden EU-Bürgerinitiativen finden Sie hier: *http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/initiatives/ongoing/details/2015/000005?lg=de*

Planspiele zur demokratischen Bildung für Jugendliche: Die starke Gewichtung der Rolle der Medien ist für politische beziehungsweise demokratische Bildung unerlässlich. „Die Beste Aller Welten", herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, umfasst drei Planspiele zur demokratischen Bildung für Jugendliche. Dabei geht es um Pressefreiheit, Macht und Ohnmacht von Regierenden, um politisch instrumentalisierte Nachrichten und auch um das, was nicht berichtet wird. Hierzu werden den Jugendlichen Denkanstöße und neue positive wie kritische Perspektiven bezüglich der Medien gegeben. Die drei Planspiele können zusammenhängend, einzeln oder auch etappenweise gespielt werden. Mehr Infos unter: *https://bit.ly/2OE6q5Y*

Mein Tipp für Thüringer Schulen: EU-Schulprogramm jetzt noch attraktiver

Für Obst und Gemüse künftig keine Kofinanzierung mehr nötig

Um Kindern und Jugendlichen frische Milch, Obst und Gemüse schmackhaft zu machen, hat die EU vergangenes Jahr das EU-Schulprogramm eingeführt. Dieses resultiert aus der Zusammenführung des bisherigen EU-Schulobst- und -gemüseprogramms mit dem EU-Schulmilchprogramm.

Für die Länder wird eine Teilnahme am neuen Schulprogramm noch attraktiver: So entfällt für Obst und Gemüse künftig der Grundsatz der Kofinanzierung. Als Folge kann das Schulprogramm weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, über die tägliche Versorgung der Kinder mit Obst, Gemüse und Milch die Akzeptanz für diese Lebensmittel zu erhöhen und ihre Vorliebe dafür zu fördern. Die begleitenden pädagogischen Maßnahmen wie Unterrichtseinheiten oder Bauernhofbesuche sollen den Kindern zudem landwirtschaftliche Erzeugung und eine breitere Palette an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nahebringen. Darüber hinaus können sich die Kinder auch mit Fragen im weiteren Zusammenhang auseinandersetzen, wie gesunde Ernährungsgewohnheiten, die Vermeidung von Lebensmittelabfällen, lokale Nahrungsmittelproduktionsketten oder ökologischer Landbau.
Die jährliche Finanzausstattung des neuen EU-Schulprogramms wurde um 20 Millionen auf 250 Millionen Euro erhöht. Auf Deutschland entfallen im Schuljahr 2018/2019 davon für Schulobst und -gemüse 24,9 Millionen Euro und für Schulmilch 10,6 Millionen Euro. Informationen zur Ausgestaltung des Programms und zur Antragstellung erhalten auf der Website der Thüringer Landesregierung: *https://www.thueringen.de/th4/tmmjv/verbraucherschutz/schulobst/index.aspx* (Schulobst und -gemüse), *https://www.thueringen.de/th3/tlvwa/wirtschaft/infrastrukturfoerderung/schulmilch/index.aspx* (Schulmilch)

Gewinnung internationaler Fachkräfte: Veranstaltung am 16. Oktober in Leinefelde-Worbis

IHK informiert zur Vermittlung von ausländischen Fachkräften

Die Förderung und Nutzung inländischer Potenziale in der Fachkräftesicherung ist zwar vorrangig, wird aber mit Blick auf die demografische Entwicklung nicht ausreichen. Aus diesem Grund müssen neue Wege gegangen und neue Ideen konzipiert werden. Im Rahmen einer regionalen Veranstaltung am 16. Oktober in Leinefelde-Worbis informiert die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu allgemeinen Aspekten der Vermittlung von ausländischen Fachkräften.
Verschiedene lokale Akteure stellen ihr spezifisches Angebot vor und erläutern mögliche Vorgehensweisen. Dabei werden nicht nur Erfolgsgeschichten präsentiert, sondern auch Fallstricke erörtert. Interessierte Unternehmen können sich einen Überblick zu verschiedenen Projekten verschaffen und haben die Gelegenheit, mit den Akteuren in direkten Kontakt zu treten. Als Referenten stehen Fachexperten der IHK Erfurt, des Europa-Service-Büros und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) zur Verfügung. Erfahren Sie mehr unter: *https://bit.ly/2FpeSRY*

Veranstaltungen zu den „ErasmusDays“: Meine Unterstützung ist Ihnen sicher!
Europaweit finden am 12. und 13. Oktober 2018 die „ErasmusDays“ statt. Sind auch Sie von Erasmus+ begeistert? Vielleicht nehmen Sie selbst am Programm teil? Dann machen Sie doch einfach mit und organisieren Sie an einem der beiden Tage eine Veranstaltung oder andere Aktivitäten! Egal ob in den Sozialen Medien, mit einem Fest oder einem Fotowettbewerb: Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und beteiligen Sie sich mit Ihrer Einrichtung an den ErasmusDays. Gern unterstütze ich Sie dabei, sprechen Sie mich einfach an! Ihre Veranstaltung oder Aktivität können Sie übrigens unter folgendem Link registrieren und damit europaweit bekanntmachen: *www.erasmusdays.eu*

Service und Termine

★ Erasmus+ Schulpartnerschaften: Niederlande

Sie sind Lehrkraft oder leiten eine Schule und suchen nach einem Erasmus+ Projektpartner in den Niederlanden? Bei einem Kontaktseminar am 7. Dezember in Zwolle können Sie niederländische Kolleginnen und Kollegen für eine Schulpartnerschaft kennenlernen. Zuerst wird das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ mit seinem Förderprogramm für Schulpartnerschaften vorgestellt, Beispiele aus der Praxis verdeutlichen die Möglichkeiten. Anschließend soll ein Projektpartner für die Antragstellung 2019 gefunden und ein erster Projektentwurf skizziert werden. Anmeldeschluss ist der 1. November. Mehr Informationen unter: *https://bit.ly/2xzLWUG*

★ Antragstellerwerkstatt zum KMU-Instrument

In Kooperation mit der Hochschule Osnabrück und dem Enterprise Europe Network (EEN) Niedersachsen veranstaltet die Nationale Kontaktstelle KMU am 6. November in Osnabrück eine Werkstatt zur Antragstellung im KMU-Instrument in Horizont 2020. Die eintägige Veranstaltung richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die planen, einen Antrag im KMU-Instrument zu stellen. Potenzielle Antragsteller sollen somit in die Lage versetzt werden, ihre Ideen so zu formulieren, dass sich die Chancen für eine erfolgreiche Antragstellung erhöhen. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei. Anmeldeschluss ist der 28. Oktober. Zum Programm und zur Anmeldung geht's hier: *https://bit.ly/2MP6Zbl*

★ Übersetzungswettbewerb „Juvenes Translatores"

Schulen, die ihren Schülern die Chance geben wollen, ihr Sprachtalent in einem europaweiten Wettbewerb zu testen, können sich bis zum 20. Oktober für „Juvenes Translatores" anmelden. Dieser Wettbewerb wird seit 2007 in jedem Jahr von der EU-Kommission veranstaltet. Er soll zum Lernen von Fremdsprachen motivieren. Nach Ende der Anmeldefrist werden insgesamt 751 Schulen aus allen Mitgliedstaaten ausgelost, die zwei bis fünf Teilnehmer benennen dürfen. Diese müssen im Jahr 2001 geboren sein. Der Wettbewerb findet am 22. November zeitgleich an allen teilnehmenden Schulen statt. Dabei müssen alle Teilnehmer einen vorgegebenen Text zum Thema Kulturerbe aus einer der 24 EU-Amtssprachen in eine andere übersetzen, wobei sie frei unter den 552 möglichen Sprachkombinationen wählen können. Die Gewinner/innen – eine/r pro Land – werden bis Anfang Februar 2019 bekannt gegeben. Hier geht's zur Anmeldung: *http://ec.europa.eu/translatores*

★ Fördermittel für Schulpartnerschaften mit Israel

Schulen in Deutschland mit Interesse an einer Partnerschaft mit einer israelischen Schule können Anträge auf Förderung stellen, wenn sie regelmäßig gegenseitige Besuche durchführen wollen. Die Förderung aus Mitteln des Auswärtigen Amtes ist ausschließlich für die israelischen Gäste möglich. Sie umfasst Zuschüsse zu den Fahrt- und Programmkosten und eine Versicherungspauschale. Zusätzlich können Zuschüsse zu einem gemeinsam durchgeführten Projekt beantragt werden. Die Formulare und Merkblätter für die erste Antragsrunde des Programms „Schulpartnerschaften mit Israel 2019" sind jetzt online verfügbar. Antragstermin für Maßnahmen zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2019 ist der 22. Oktober 2018. Mehr Infos unter: *https://bit.ly/2OES6KC*

★ Infos zu Erasmus+ für neue Antragsteller

Am 5. November führt die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Frankfurt am Main eine Informationsveranstaltung zum EU-Programm Erasmus+ durch. Informieren Sie sich darüber, wie Erasmus+ aufgebaut ist, und erfahren Sie mehr zu den konkreten Fördermöglichkeiten von Auslandsaufenthalten sowie Strategischen Partnerschaften in der Berufsbildung. Mehr Informationen unter: *https://bit.ly/2PPu4fU*

Für Sie in Europa

evp - fraktion im europäischen parlament

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP
Europabüro
Frauenplan 8
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07
Fax 03643 50 10 71
www.europaabgeordneter.eu
info@europaabgeordneter.eu
www.facebook.com/europaabgeordneter

CDU